

In diesem Jahr sind die schwersten Monsunregen seit 100 Jahren über die Westküste Indiens niedergegangen.

Aus einem Fax, das uns Schwester Indumati Anfang August gesendet hat:

Wir konnten seit dem 26. Juli keinen Kontakt mehr mit euch aufnehmen, da alle Telefonleitungen durch schwere Regenfälle unterbrochen waren.

Ganz Maharashtra, aber insbesondere Mumbai (Bombay) wurden von Dauerregen betroffen, der schlimmste Dauerregen seit über einem Jahrhundert. Für uns war es eine beängstigende Erfahrung....., die Straßen waren blockiert, die Strom- und Wasserzufuhr war zeitweise unterbrochen, Nahrungsmittel wurden knapp, es gab keine Telefonverbindungen, keine Züge oder Busse, nichts ging mehr. Alle Slumgebiete, Chawls (garagenähnliche Häuser) und einige Gebäude standen total unter Wasser. Die Menschen verloren alles, was sie hatten, alles, was sie ein Leben lang erarbeitet hatten, wurde weggeschwemmt. Viele Menschen, besonders Frauen und Kinder sind tot oder vermisst. In vielen Ställen war das Wasser so hoch, dass das Vieh starb und die Kadaver vom Wasser weggeschwemmt wurden.

Alle Slumgebiete, in denen wir arbeiten, hat es getroffen: Dharavi, Jeri Meri, Dahisar, Kanjurmarg, Jogeshwari, Thane, Borivli, Andheri usw. Sogar Shraddha Vihar floss das Wasser ins Erdgeschoss des Mutterhauses und ins Hospital. Dank Gottes Schutz sind alle Schwestern und auch die Kinder in unseren Häusern sicher und gesund.

Wir versuchen, die Menschen zu erreichen, die alles verloren haben. Sie benötigen Nahrungsmittel, Kleidung, Plastikplanen, um ihre Dächer neu zu decken, Schlafmatten. Es ist traurig, dass so viele Kinder ihre Schulbücher und Schultaschen verloren haben. Viele Hütten sind immer noch unter Wasser, und die Menschen verbringen schlaflose Nächte in Angst und Bange. Alle Staudämme sind bis oben hin voll und können jederzeit reißen.

Die Schwestern in den Stationen helfen den Betroffenen auf verschiedene Weise. Während der ersten Phase unserer Hilfe geben wir den Menschen Nahrungsmittel und Kerosin. Der zweite Schritt wird sein, Kleidung, Matten, Plastikfolien, Utensilien, Bücher, usw. zu verteilen.

Ich weiß, dass obwohl wir nicht miteinander Kontakt haben konnten, ihr an uns denkt und uns mit eurem Gebet unterstützt. Viele Grüße an all unsere lieben Freunde.....

Aber es gibt auch sehr positive Nachrichten:

In Gangangaon wurde eine neue Station eröffnet. Gangangaon ist eine einsame Gegend umgeben von Bergen und Hügeln. Dort wohnen die Adivasis (Ureinwohner Indiens, die keinen Kontakt mit der übrigen Bevölkerung Indiens haben). Wir sind dahin gegangen, um diesen armen Menschen, die Analphabeten sind, durch unsere Sozial-, Gesundheits-, und nichtformalen Bildungsprogrammen zu helfen.

Unsere Schwestern haben schon 25 Frauengruppen ins Leben gerufen, außerdem Jugend- und Selbsthilfegruppen. Die Schwestern sind auch in die Glaubenserziehung der Kinder und Erwachsenen involviert.

In unserer Krankenstation und unseren mobilen Kliniken werden die Menschen medizinisch betreut.

Unsere Zukunftspläne für diese Station sind: Nähkurse für junge Mädchen und Frauen, Balwadis (Schule unter den Bäumen) für die armen Kinder, Heimarbeit, Kurse für die erwachsenen Analphabeten, Kinderbetreuung, Gesundheits- und Bewusstseinsprogramme, nicht formale Bildungsprogramme und ein Kinderheim für Mädchen.

Ausweitung unserer Arbeit durch Gemeindezentren:

Um den Menschen, besonders den Frauen und Kindern, auf eine systematische und konkrete Art zu helfen, um Menschen durch Bildung zu befähigen und sie zusammenzuführen für eine gemeinsame Aktion um sozial-wirtschaftliche Programme zu organisieren und um Frauen selbständig zu machen, um sie rechtlich zu beraten und um Regierungs- und Nichtregierungs-Organisationen miteinander zu verbinden, haben wir während des Jahres mehrere soziale Gemeindezentren eröffnet:

in Andheri, in Kinwat, in Dhokali, in Shevgaon und in Kanjurmarg!

Schwesternnachwuchs:

In diesem Jahr haben die Marys 12 Novizinnen, 17 Postulantinnen und 13 Kandidatinnen. Das zeigt, wie überzeugend die Schwestern wirken und arbeiten.

An uns liegt es, diese Arbeit der Marys finanziell und mit unserem Gebet zu unterstützen!